

Anfrage

der Abgeordneten Dr. Helga Krismer

an Landeshauptfrau-Stellvertreter Dr. Stephan Pernkopf

gemäß § 39 Abs. 2 LGO 2001

betreffend Wolf- Management und Monitoring

Der Wolf kehrt nach über 120 Jahren Abwesenheit wieder nach Österreich zurück. Gründe für die Rückkehr sind in erster Linie eine naturschutz-orientierte Gesetzgebung sowie erfolgreiche Schutz- und Managementmaßnahmen in Europa. Die aktuellen Entwicklungen zeigen, dass der Wolf in Österreich wieder heimisch geworden ist und mit Nachwuchs alljährlich gerechnet werden muss. Da es sich beim Wolf um einen anpassungsfähigen Beutegreifer handelt, ist ein effizientes und engagiertes Management erforderlich. Auf Basis des Österreichischen Wolfsmanagementplanes und den Erfahrungen aus Nachbarstaaten wie der Schweiz und Deutschland lassen sich ein paar wesentliche Umsetzungsschritte definieren, die von der Österreichischen Politik rasch und mit Engagement umgesetzt werden müssen. Vor allem das Thema Herdenschutz muss schon angegangen werden.

Daher stellt die gefertigte Abgeordnete folgende

Anfrage

1. Unter anderen Umweltorganisationen fordert etwa der WWF ein aktives Engagement der Politik, damit ein nationaler Schulterschluss von Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Naturschutz und Jagd erreicht wird. Diesen braucht es, um die notwendigen Maßnahmen rasch umzusetzen und echte Lösungen zu generieren. Wie steht es daher um die Einrichtung eines Arbeitskreises, der immer wieder in den Medien kolportiert wurde und bei dem auch NGOs eingebunden werden sollen?
2. Was wurde aus dem geplanten und bereits in den Medien kommunizierten Monitoring/Besenderungs-Projekt am Truppenübungsplatz Allentsteig?
3. Was hat das Vorkommen des Wolfes in Allentsteig und in anderen Gebieten Niederösterreichs für weitere Auswirkungen bzw. Schritte zur Folge?
4. Das Land wird, wie zuletzt von LH-Stv. Pernkopf kommuniziert, ab 1. Jänner 2018 die Entschädigungen für Risse an Nutztieren übernehmen. Wie schauen die zugesagten Entschädigungs-Pläne konkret aus?
5. Um zu verhindern, dass Wölfe Nutztiere reißen, muss das Thema Herdenschutz rasch angegangen werden. Österreich kann dabei auf langjährige Erfahrungen seiner Nachbarländer zurückgreifen. Die Politik ist hier gefordert, eine ausreichende, finanzielle Unterstützung zur Verfügung zu stellen und eine bundesweit einheitliche Regelung für Präventionsmaßnahmen auszuarbeiten. Welche Anstrengungen unternimmt Niederösterreich, um den Herdenschutz voranzutreiben?
6. Was sagen Sie als Ressortverantwortlicher zu einem von NGOs vorgeschlagenen „Wolfsgipfel“, um alle betroffenen Stakeholder an einen Tisch zu bringen und gemeinsam nachhaltige Lösungen zu entwickeln?